

Esther & Jerry Hicks

*Wie unsere Gefühle
die Realität
erschaffen*

i Die Gesetze
der Manifestation

Aus dem Amerikanischen übersetzt
von Thomas Görden

Inhalt

Vorwort von Jerry Jiicks 13

"Esther und Abraham sind bereit 25

Teil 1: "Die erstaunliche Macht der Cjefühle 27

Abraham Reißt uns auf dem Planeten TLrde willkommen 27

Der Wert deines Glaubens 29

Dieser herrliche Planet hat dich enorm fasziniert 30

Sich an die größere ^Perspektive erinnern 32

Deine Beziehung zu deinem Inneren Sein 34

Das Universum expandiert durch euch 36

Auch ohne Worte bist du schöpferisch 37

*Dein Inneres Sein ist ganz auf die Erfüllung immer neuer
Wünsche ausgerichtet 37*

Jeder Manifestation geht immer ein Gedanke voraus 38

T)u bist ein Schwingungswesen q.i

Du hast einen sechsten Sinn 41

Kehren wir also wieder zur Größeren Perspektive zurück 42

Deine ^jefühle sind absolut zuverlässige Indikatoren 4.4.

Expansion und Evolution enden nie 45 ,

*Letztlich geht es immer nur darum, deine Gedanken in
Schwingungsharmonie zu bringen 46*

Schwingungsharmonie fühlt sich gut an und bringt "Erleichterung q.8

Mit dem Strom schwimmen 50

Dein Inneres Sein ist bereits in Schwingungsharmonie 52

"Die Schwingungsdisharmonie zwischen dir und deinem

JVicht-Physischen Teil 53

Deine Gefühle als Messinstrumente 53

Deine Gefühle zeigen dir den Grad deiner Schwingungsharmonie an 55

Stromaufwärts erwartet dich nichts Wünschenswertes 55

IDEin/Leben fließt in einem natürlichen Zyklus 57

Lass einfach das Paddel los 59

"Das Gesetz der Anziehung funktioniert immer auf Antrieb 61

Das Gesetz des Sichöffnens praktizieren 62

Folge dem Strom des Wohl-Seins 63

Du selbst trägst zur Kraft der Strömung bei 65

Teil 2: "Der praktische Umgang mit der Macht der Befühle 67

Einige Beispiele, die dir helfen, das H?addel loszulassen 67

"Beispiel 1 • 65

Mir wurde eine beängstigende ärztliche "Diagnose mitgeteilt:

Wie lange werde ich brauchen, um eine Lösung für dieses Problem zu finden?

"Beispiel 2 • 77

Ich schaffe es nicht, abzunehmen

(Beispiel 3 • 8y

Meine Kinder streiten sich andauernd und rauben mir damit allmählich den Verstand!

"Beispiel 4 • jy

Ich bin so furchtbar unorganisiert!

"Beispiel 5 • 103

Mein früherer Mann verbreitet JLügen über mich

"Beispiel 6 • ioy

Mein Mann gibt mir beim ^Autofahren ständig ^Ratschläge

Beispiel 7-115

Ich bin bei der fZrbeit unglücklich und unzufrieden

^Beispiel 8 • 120

Mein Mann und mein Sohn kommen nicht miteinander aus

"Beispiel 5 • 127 N

Ich komme nicht über den ^od meines Vaters hinweg

"Beispiel 10-136

Ich bin ein Teenager

"Beispiel 11 - 142

Meine Treundin redet hinter meinem "Rücken schlecht über mich

"Beispiel 12 • 148

Ich habe so wenig βeld! lind es gibt keine Aussicht auf "Besserung

"Beispiel 13 • 155

Ich finde keine Partnerin

Beispiel 14 • 160

Meine Schwester und ich reden nicht miteinander

"Beispiel 15 • 166

*Meine Tartnerin kontrolliert jeden meiner Schritte.
Mir bleibt kaum noch JLufi zum zürnen*

"Beispiel 16 • 174

*Mein Mann will die Scheidung, und ich fühle mich
ganz verloren*

"Beispiel 17 • 183

Meine Kinder respektieren mich, nicht

"Beispiel 18 • iy\$

Man stiehlt mir meine kreativen Ideen

"Beispiel iy • 202

*"Bei meiner Mutter wurde die tÄlzheimerkrankheit
diagnostiziert*

"Beispiel 20 • 206

*"Die Mitarbeiter in meiner Tirma kommen nicht
miteinander aus*

"Beispiel 21 • 212

*Mein Mann hält diese Thilosophiefür Unsinn und will
damit nichts zu tun haben*

"Beispiel 22 • 218

In unserer Kultur gelte ich als »alt«

"Beispiel 23 • 222

Meine "Tochter belügt mich andauernd

"Beispiel 24 • 228

"Bei "Beförderungen werde ich regelmäßig übergangen

"Beispiel 25 • 235

Ich habe weder die Zeit noch das Qeld, mich um die "Tflege meiner "Litern zu kümmern, und deswegen quälen mich starke Schuldgefühle

"Beispiel 26 • 240

Ich vergeude meine kostbare Zeit damit, tagtäglich mit dem fluto im Stau festzustecken

"Bäspiel 27 • 245

Seit ich über das CjiS'in'z irm. fÄ?\'ZJ'EMi^cj (Bescheid weiß, mache ich mir richtig Sorgen wegen meiner Qedanken

"Beispiel 28 • 250

Mein Mann ist sehr krank

"Beispiel 25 • 257

Mein Treuhd hat mich verlassen

"Beispiel 30 -265

Mein Hund ist krank

"Beispiel 31 • 270

Ich hatte noch nie genug Cjeld

"Beispiel 32 • 276

Mein Mund ist gestorben, und ich trauere um ihn

"Beispiel 33 • 282

Unser Sohn ist schwul

*Abraham Live - "Die Xunst der Wunscherfüllung -
Workshop 288*

Über die dutoren 317